

10. Jänner 1860.

N^{ro} 8.

10. Stycznia 1860.

(43) Konkurs A.

Nr. 88. Die in Wien bestehenden vier Gefangs-Vereine haben als dritte Abtheilung des patriotischen Hilfsvereins in Wien während der Kriegsdauer eine Stiftung für Sechß im Feldzuge 1859 verwundet und dadurch erwerbsunfähig gewordene mittellose k. k. Krieger gegründet.

Der Stiftungsegenuß für Einen dieser Invaliden besteht in jährlichen Fünfzig Gulden öst. Währ. auf die Lebensdauer.

Der Stiffling verliert den Genuß, im Falle er wegen eines Verbrechens zu einer mehr als einjährigen Kerkerstrafe verurtheilt wird, oder ein gesichertes Einkommen erhält, welches dem zehnfachen Betrage seines Stiftungsegenusses gleichkommt.

Jene k. k. invaliden Krieger aus dem Feldzuge 1859, welche um einen derlei Stiftungseplatz einschreiten wollen, haben ihre Gesuche durch die betreffenden Ergänzungs-Bezirks-Kommanden oder Invalidenhäuser an das Landes-General-Kommando bis längstens 15. März 1860 einzusenden.

In dem Gesuche ist anzuführen: Tauf- und Zuname, Geburtsort, Alter, verheirathet oder ledig, Anzahl der unversorgten Kinder und deren Eltern, bei welchem Truppenkörper zuletzt und wie lange gedient, in welcher Schlacht und auf welche Art verwundet worden, ob in der Patental- oder Loco-Verpflegung eines Invalidenhauses befindlich, Vermögens-Verhältnisse, ob in einem Stiftungsegenusse bereits stehend. Die vorstehenden Angaben müssen, soweit als möglich, durch Dokumente und obrigkeitliche Zeugnisse bestätigt sein.

Inbesondere ist ein militär-ärztliches Zeugniß über die erhaltenen Wunden vor dem Feinde und die daraus folgende Erwerbsunfähigkeit beizuschließen.

Konkurs B.

(3)

Der Verein der bildenden Künstler Wien's hat als II. Abtheilung des patriotischen Hilfsvereins in Wien während der Kriegsdauer eine Stiftung für Mann im Feldzuge 1859 verwundet und dadurch erwerbsunfähig gewordene k. k. Krieger aus dem Mannschaftestande gegründet.

Die Stiftung führt den Namen: „Künstler-Stiftung für invalide Soldaten vom Jahre 1859“.

Der Stiftungsegenuß besteht in jährlichen Einhundert Gulden öst. Währ. auf die Lebensdauer.

Der Stiffling verliert den Genuß, im Falle er wegen eines Verbrechens zu einer mehr als einjährigen Kerkerstrafe verurtheilt wird, oder ein gesichertes Einkommen erhält, welches den zehnfachen Betrag seines Stiftungsegenusses gleichkommt.

Jene k. k. invaliden Krieger aus dem Feldzuge 1859, welche um einen derlei Stiftungseplatz einschreiten wollen, haben ihre Gesuche durch die betreffenden Ergänzungs-Bezirks-Kommanden oder Invalidenhäuser an das Landes-General-Kommando bis längstens 15. März 1860 einzusenden.

In dem Gesuche ist anzuführen: Tauf- und Zuname, Geburtsort, Alter, verheirathet oder ledig, Anzahl der unversorgten Kinder und deren Miter, bei welchem Truppenkörper zuletzt und wie lange gedient, in welcher Schlacht und auf welche Art verwundet worden, ob in der Patental- oder Loco-Verpflegung eines Invalidenhauses befindlich, Vermögens-Verhältnisse, ob in einem Stiftungsegenusse bereits stehend. Die vorstehenden Angaben müssen, soweit als möglich, durch Dokumente und obrigkeitliche Zeugnisse bestätigt sein.

Inbesondere ist ein militär-ärztliches Zeugniß über die erhaltenen Wunden vor dem Feinde und die daraus folgende Erwerbsunfähigkeit beizuschließen.

(51) Konkurs.

Nr. 87. Der deutsch-patriotische Verein für Oesterreich in Wien hat mit Zwölf Tausend Gulden in ungarischen Grundentlastungs-Obligatzen eine Stiftung für Sechß vermögenslose Offiziers-Witwen gegründet, wobei folgende Modalitäten festgesetzt wurden:

- 1) Jeder der Sechß Stiftungseplätze beträgt 100 fl. öst. Währ.
- 2) Hierauf haben zunächst Anspruch die vermögenslosen Witwen der im Feldzuge 1859 vor dem Feinde gebliebenen k. k. Offiziere.
- 3) Der Stiftungsegenuß hat auf die Lebensdauer der Witwe oder bis zu ihrer Verheirathung zu gelten.
- 4) Das Verleihungsrecht steht dem genannten patriotischen Verein zu.

Es haben sonach jene Witwen von im Feldzuge 1859 gebliebenen k. k. Offizieren, welche um einen der erwähnten Stiftungsegenüsse sich bewerben wollen, ihre mit dem Taufscheine, Trauungsscheine, Vermögenslosigkeits-Zeugnisse, in welchem zugleich bestätigt sein muß, daß sie nicht bereits einen Stiftungsegenuß beziehen, Todtenscheine des Vaters, allfällige Verdienst-Zeugnisse desselben, Zeugniß über die Anzahl und das Alter der in ihrer Versorgung befindlichen Kinder, bis längstens 15. März 1860 bei dem betreffenden Landes-General-Kommando zu überreichen.

(59) Edikt.

Nr. 5926. Vom Czernowitzer k. k. städtisch-delegirten Bezirks-Gerichte wird hiezu fundgemacht, daß beauftragt der exekutiven Veräußerung des dem Juon Serafinowicz gehörigen, in Molodia gelegenen, auf 320 fl. RM. oder 336 fl. öst. Währ. geschätzten Ackergrundes von 2 Faltischen, zur Einbringung der dem Simon Forgaetz wider denselben zustehenden Forderung pr. 26 fl. RM. s. R. G. die Lizitation am 24. Jänner 1860 Vormittags 9 Uhr in der Kanzlei des k. k. Bezirks-Gerichtes werde abgehalten werden, bei welcher Anbothe auch unter dem Schätzungswerthe werden angenommen werden, und daß der Schätzungssatz und die Lizitationsbedingungen in der gerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Czernowitz, am 31. Oktober 1859.

(46) Edikt.

Nr. 17057. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johann Baptist Noss mittheil gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Eudoxius und Nicolaus v. Hormuzaki sub praes. 16. Dezember 1859 J. 17057 eine Klage wegen Löschung der im Lastenstande des Guts-antheiles von Stanestie am Czeremosz H. B. XXI. C. 99. intabulirten Darlehensforderung von 20.000 fl. Ab. s. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt auf den 30. Jänner 1860 bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Czernowitz, am 22. Dezember 1859.

(65) Edikt.

Nro. 2172. Vom Nizankowicer k. k. Bezirksamte als Gericht werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Anlehens-Scheines der Gemeinde Kaiazyce dtto. 15. August 1854 Nro. 94-102 über von derselben bei dem hierortigen k. k. Steueramte auf das Nationalanlehen gezeichnete 200 fl. aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesen Anlehens-Schein vorzuweisen oder ihre Ansprüche darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Nizankowice, am 5. Dezember 1859.

(61) Edikt.

Nr. 14891. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Hersch Kasser mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mendel Amster wider ihn sub praes. 8. März 1858 J. 3459 um Zahlungsauslage der Summe pr. 455 fl. 47 fr. RM. gebeten habe, und daß mit Beschluß vom 11. März 1858 J. 3459 diesem Ansuchen willfahrend, die Zahlungsauslage wider Hersch Kasser erlassen wurde.

Da der Wohnort des Belangten diesem Gerichte unbekannt ist, so wird über Anlangen des Mendel Amster de praes. 3. November 1859 J. 14891 der Herr Advokat Fechner auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Czernowitz, am 30. November 1859.

(76) Kundmachung.

Nr. 1-R. 8427. Von den in Mähren aus den letzten Militär-Standes-Reduktionen überzählig entfallenen Pferden werden 200 Stücke leichten Schlages, und zwar:

100 Stück in Krakau, 50 Stück in Wadowice und 50 Stück in Bochnia im Versteigerungswege verkauft.

Zu Krakau geschieht der Verkauf vom 20. d. M. angefangen an jedem Dienstag und Freitag. — In Wadowice wird mit dem Verkaufe am 17. und in Bochnia am 23. d. M. begonnen werden.

Die hohe Regierung hat hiedurch vorgesorgt, daß einestheils dem Lande ein geeigneter Pferdeschlag zugewendet, und daß die in Folge der letzten Pferdelieferungen entstandene Lücke wieder ausgefüllt werden könne.

Krakau, am 3. Jänner 1860.

(40) **E d i k t.** (1)
 Nro. 4320. Vom k. k. Stryjer Bezirksamte als Gericht wird den unbekannten Erben der Sara Chane Altbauer mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Isaac und Josef Altbauer unterm 17. September 1857, Zahl 2837, das Gesuch um Intabulirung der mit dem schiedsrichterlichen Spruche vom 6. Dezember 1855 wider Chane Altbauer erzielten Summe pr. 150 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 6. Dezember 1855 im Lastenstande der derselben laut dom. IV. pag. 23. n. 10. haer. und dom. XI. pag. 13. gehörigen, in Stryj Boistadt Podzameze gelegenen Realität überreicht haben, worüber der, die Intabulirung bewilligende Bescheid am 19. Dezember 1858, Zahl 2837, ergangen ist.

Da Sara Chane Altbauer gestorben ist, und deren Erben unbekannt sind, so wird denselben der hiesige Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Dzidowski mit Substituierung des Bürgers Philipp Bischof auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Stryj, den 22. Dezember 1859.

(42) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)
 Nro. 14176. Bei dem k. k. Bezirksamte zu Skole ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälter von 367 fl. 50 kr. und dem Vorrückungsrechte in 420 fl. ö. W. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiemit der Konkurs ausgeschrieben wird.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihren Gesuchen die Nachweisungen über die geschäftlichen Erfordernisse mit Berücksichtigung der Amtsinstruktion beizulegen, und dieselben mittelst des Vorstandes ihrer vorgesetzten Behörde bei der Stryjer k. k. Kreisbehörde binnen 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung gerechnet, zu überreichen.

Vom der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 31. Dezember 1859.

(39) **E d i k t.** (1)
 Nro. 10508 - 10528 - 10529. Vom k. k. Landesgerichte zu Brünn wird hiemit bekannt gemacht, es habe Herr Dr. Ducey Namens des Notars Rudolf Kamerlacher für die Vergleichsmassa des Philipp Freund wider Fr. Rosalia Rappaport pto. schuldiger Wechselsumme 50 fl. und 146 fl. 43 kr. und dann 200 fl. RM. sub praes. 12. Juli 1859 Klage überreicht, und um richterliches Erkenntnis hierüber gebeten, in Folge dessen wider die letztere auch die Zahlungsaufgabe den 15. Juli 1859, Zahl 5360, 5361 und 5362 erlassen wurde.

Nachdem dem k. k. Landesgerichte der gegenwärtige Aufenthalt der Fr. Beklagten nicht bekannt ist, und dieselbe sich möglicherweise außerhalb der k. k. Kronländer befindet, hat dasselbe auf Kosten und Gefahr der Letzteren, den mähr.-schlesischen Landes-Advokaten Herrn Dr. Kruwiczka zu ihrem Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache dem Gesetze gemäß verhandelt, und hiernach entschieden werden wird.

Frau Rosalia Rappaport wird daher hievon mittelst dieses Ediktes zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, damit sie entweder rechtzeitig selbst erscheine, oder dem bestellten Herrn Kurator ihre Rechtsbeihilfe an die Hand gebe, oder aber sich einen andern Sachwalter bestelle, und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt alles vorsehe, was dieselbe zur Wahrung ihrer Rechte nothwendig erachtet, weil sie sonst die Folgen ihres Verschäumnisses sich selbst zuschreiben haben würde.

Brünn, am 27. Dezember 1859.

(47) **E d i k t.** (1)
 Nro. 15870. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird den Erben des Leonty Pallady mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Jakob Winiarski und die Eheleute Samuel und Eitel Schätz wegen Extabulirung der Forderung pr. 90 fl. Rh. sammt 6% Zinsen aus dem Lastenstande der Realität Nro. top. 176 & 177 de praes. 21. November 1859, Zahl 15870, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 20. Februar 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 1. Dezember 1859.

(45) **Kundmachung.** (1)
 Nro. 1217. Vom Jaworower k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, daß über das Reasumirungsgesuch der k. k. Finanz-Profuratur Namens des hohen Arars auf Grundlage des Ersuchschreibens des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtes vom 18. Februar 1850, Z. 2594, zur theilweisen Befriedigung der vom hohen Staatschaze erzielten Summe pr. 5002 fl. 7 $\frac{1}{4}$ kr. RM., beziehungsweise zur Herbeibringung des hinter der Schuldnerin Katharina Holubec geborenen Fedorowicz nach gepflogener Abrechnung noch

aushaftenden Kapitalsbetrages pr. 889 fl. 1 fr. RM. sammt den vom 11. August 1857 hieron laufenden 4% Verzugszinsen, der bereits zuerkannten Exekutionskosten pr. 5 fl. und 10 fl., dann der für das gegenwärtige Wiederaufnahmagesuch im Betrage von 5 fl. ö. W. zuerkannten Exekutionskosten die bewilligte, mit Bescheid des bestandenen Jaworower Magistrats vom 22. Juni 1850, Zahl 284, stützte exekutive Feilbietung der früher den Eheleuten Jakob und Marianna Lukanievicz, dann dem Andreas Holubec und gegenwärtig der Katharina Holubec geborenen Fedorowicz gehörigen Realität Nro. 104 in Jaworow in zwei Terminen, und zwar: am 28. Februar 1860 und am 29. März 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter den nachfolgenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert von 1048 fl. 43 kr. RM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 105 fl. RM. als Angell zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbietenden in die erste Kauffschillinghälfte eingerechnet, der übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3) Der Meistbieter ist verpflichtet die erste Kauffschillinghälfte binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des ihm zu gestellten, die Versteigerung zur Wissenschaft nehmenden Bescheides gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen, so ist der Ersitzer

4) verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauffschillings zu übernehmen.

Die Ararialforderung wird demselben nicht belassen.

5) Sollte das Haus in dem ersten und zweiten Feilbietungstermine um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisbeschlusses vom 11. September 1824, Zahl 46612, zur Einvernehmung der hypothekierten Gläubiger der Termin auf den 27. April 1860 festgesetzt und diese Realität im dritten Lizitationstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

6) Sobald der Meistbieter den Kauffschilling erlegt, oder ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret erteilt und es auf dem Hause lastenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kauffschilling übertragen werden. Sollte hingegen

7) den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf diesem Hause lastenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an das Grundbuch k. k. Steueramt, die Stadtkasse und das Kameralwirthschaftsamt gewiesen.

Von dieser Veräußerung werden die Partheien, und zwar: die k. k. Finanz-Profuratur Namens des hohen Arars als Hypothekengläubiger und Katharina Holubec geborene Fedorowicz als Realitätseigenthümerin, dann alle jene Gläubiger, welche nach dem 2. März 1859 mit irgend einem Rechte auf die feilzubietende Realität in das Grundbuch gelangen sollten, so wie alle jene, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, durch den bestellten Kurator Herrn Andreas Oxalkiewicz verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaworow, am 20. Dezember 1859.

(48) **E d i k t.** (1)
 Nro. 27380. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird die Frau Katharina Szaszkowa, zweiter Ehe Polnawicz, und der liegende Massa der Marianna Zdobelecka verheiratheten Maciejowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Eheleute Johann und Katharina Goralewicz wegen Anerkennung des Eigenthums der Realität in Lemberg Nro. 252 $\frac{1}{2}$, die Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 28. Februar 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hönigsmann unter Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Jablonowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 12. Dezember 1859.

(69) **E d i k t.** (1)
 Nro. 51314. Vom dem k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Marcus Schmelke und J. Marcus Raschkes ihre Gesellschaftsfirmen „Schmelkes & Raschkes“ für eine Schnitt- und Modewaaren-Handlung am 1. Dezember 1859 protokolliert haben.

Lemberg, am 29. Dezember 1859.

(50)

E d i k t.

(1)

Nr. 48341. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß bei demselben zur Befriedigung der durch die minderjährigen Carl, Victor, Gustav und Johann Umlauf, dann die großjährigen Hrn. Julius und Frä. Louise oder Aloisia Umlauf gegen die liegende Masse des Marcus Kauf sowie gegen Schifra Kauf mit h. g. Urtheil vom 31. August 1858 Z. 30597 erlegten Summe von 3700 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 8. März 1854, Gerichtskosten pr. 26 fl. 30 fr. RM., der schon früher mit 10 fl. öst. Währ. und gegenwärtig in dem gemäßigten Betrage von 28 fl. 35 1/2 fr. öst. Währ. ausgesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der in Lemberg sub Pro. 75 3/4 gelegenen Realität sammt dem dazu gehörigen, von der Realität Pro. 90 3/4 angekauften Grunde unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der mittelfst des am 20. Jänner 1859 gerichtlich aufgenommenen Schätzungsaktes erhobene Werth der zu veräußernden Realität von 10403 fl. 40 fr. öst. Währ. angenommen werden.

2) Jeder Kauflustige hat als Vadium den Betrag von 1000 fl. öst. Währ. im Baaren oder galizischen auf den Ueberbringer lautenden Sparkassebücheln zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Vadium dem Bestbietenden in den angebotenen Kauffchilling eingerechnet, den Mitlizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet auf Rechnung des Kauffchillings jene Tabularschulden nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, deren Bezahlung die Gläubiger vor der gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4) Der Meistbietende bleibt verpflichtet binnen 60 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft des Gerichtes genommene Feilbietung an das gerichtliche Steuer- als Depositenamt im Baaren oder in galiz. Sparkassebücheln den Kauffchilling nach Abschlag des Vadiums und der im Grunde des 3. Absatzes übernommenen Schulden zu erlegen.

5) Sobald der Käufer der 4. Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgestellt, derselbe in den physischen Besitz eingeführt und auf seine Kosten als Eigenthümer dieser Realität intabulirt, die Tabularschulden aber mit Ausnahme derjenigen, welche zu Folge der 3. Bedingung über der veräußerten Realität zu verbleiben hätten, werden von der Realität extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden. Zur Zahlung der Eigenthumsveränderungsgebühr für das h. Merat wird ausschließlich der Käufer gehalten sein.

6) Sollte der Käufer den obigen Bedingungen nicht Genüge leisten, so wird die Relizitation der Realität auf seine Kosten und Gefahr in einem einzigen Termine um jeden Preis ausgeschrieben und vorgenommen werden.

7) Die zu veräußernde Realität wird in den ersten zwei Terminen des 21. Februar und 14. März 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags nur über oder um den Schätzungspreis, im dritten Termine aber des 11. April 1860, 4 Uhr Nachmittags auch unter dem Schätzungspreise, jedoch immer nur um einen solchen Betrag verkauft werden, der zur Befriedigung aller Hypothekargläubiger hinreicht; sollte aber auch dieser Betrag nicht erzielt werden, so werden die Gläubiger behufs der Festsetzung erleichternder Lizitationsbedingungen oder der allfälligen Uebernahme der Realität um den Schätzungspreis zur kommissionellen, am 12. April 1860, 4 Uhr Nachmittags abzuhaltenden Einvernehmung unter Strenge der W. O. vorgeladen, mit dem Anbauge, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden werden gezählt werden.

Von den über dieser Realität haftenden Schulden kann sich jeder Kauflustige aus der Stadttafel, von den Steuern beim k. k. Steueramte informieren, und den Schätzungsakt in der Registratur des k. k. Landesgerichtes einsehen.

Hievon werden die Partheien und sämtliche Hypothekargläubiger, die bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannt Fr. Therese Kobylecka und für den Fall ihres Ablebens ihre dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben, ferner die liegende Masse des Alfred Skaliński, dann alle Jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 7. November 1859 dingliche Rechte auf die Realität Nr. 75 3/4 und den Grund hiezu erworben haben oder noch erwerben würden, durch den ihnen hiemit in der Person des Advokaten Madejski mit Substituierung des Advokaten Maciejowski bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 7. Dezember 1859.

(49)

Kundmachung.

(1)

Nr. 42685. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Einreden der galiz. Sparkasse zur Vereinerung der von der galiz. Sparkasse wider Michael und Magdalena Faranowicz erlegten Summe 1438 fl. 36 fr. RM. aus der größeren Summe von 2000 fl. RM. sammt 5% vom 15. September 1857 bis zum Zahlungstage laufenden Zinsen, der Gerichts- und Exekutionskosten pr. 7 fl. 33 fr. RM., 6 fl. 14 fr. RM., 36 fl. 30 fr. österr. Währ., dann der gegenwärtig mit 26 fl. 56 fr. öst. Währ. zuerkannten weiteren Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der vormalig den Eheleuten Michael und Magdalena Faranowicz, nunmehr aber dem galiz. Blindeninstitute gehörigen, zur Hypothek dienenden Realität sub Pro. 225 3/4 an dem letzten und einzigen Termine, d. i. am 16. Fe-

bruar 1860 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtliche Schätzungswerth mit 12.990 fl. 2 fr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5% des Schätzungswerthes im Betrage von 650 fl. öst. Währ. im Baaren oder in galiz. Sparkassebücheln nach dem eingelegten Betrage als Vadium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in das erste Kaufpreisdrittel eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein, ein Drittel des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen Händen oder zu Händen seines Nachhabers des den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides im Baaren, oder in galizischen Sparkassebücheln mit Einrechnung des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen; die übrigen zwei Drittel des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach der auf obige Art geschehenen Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Gerichtshänden zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von diesen zwei Kaufschillingdritteln die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vortheilhaft an's Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten die auf der zu veräußernden Realität hypothetischen Schulden nach Maßgabe seines Meistbotes zu übernehmen, wenn einer oder andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungssfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer das erste Drittel des Kaufpreises gemäß der 3. Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Realität ausgestellt, und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthümerrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kauffchillings sammt Interessen im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde. — Sodann wird die erkaufte Realität ihm in den physischen Besitz übergeben und alle darauf haftenden Schulden mit Ausnahme jener, die er gemäß der 4. Bedingung etwa zu übernehmen hatte, aus der gekauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulirung des rückständigen Kauffchillings sammt Interessen hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitation ausgeschrieben und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entstehenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei der Relizitation etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern und nach deren Befriedigung dem dermaligen Realitäts-Eigenthümer zufallen soll.

8) Der Ersteher ist gehalten, beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäfts betreffenden Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollen, widrigenfalls letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen würden.

9) Zu dieser Feilbietung wird ein einziger Termin ausgeschrieben, an welchem diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis wird veräußert werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die Partheien zu eigenen Händen verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. Dezember 1859.

(66)

E d i k t.

(1)

Nr. 44400. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden Herrn Thomas Swizynski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das am 26. Oktober 1859 Z. 44400 von Marianna Florek 1. Ehe Surowiec demselben aufgetragen wird, binnen 3 Tagen nachzuweisen, daß die im Lastenstande der auf der Realität Nr. 568 3/4 dom. 49. pag. 260. n. 3. oo. intabulirten Summe von 160 fl. und 130 fl. RM. vorgemerkte Forderung von 80 fl. RM. gerechtfertigt sei oder in der Rechtfertigung schwebt, ansonst dieselbe gelöscht werden würde.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Mahl mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Zminkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 6. Dezember 1859.

(68)

E d i k t.

(1)

Nr. 52301. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Elias Treit seine Firma „Elias Treit“ für eine Galanterie- und Nürnberger Waarenhandlung am 15. Dezember 1859 protokolliert hat.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und

Wechselgerichtes.

Lemberg, am 29. Dezember 1859.

(29) **G d i f t.**

Nr. 47981. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem abwesenden Zweitbelangten Herrn Leo Schaffel mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Anton Klimkiewicz wegen Aufhebung der Pfändung der in der Rechtsache der fürstlich Anersberg'schen Bergwerksverwaltung wider Herrn Leo Schaffel pr. 712 fl. 97 fr. öst. Währ. gepfändeten in dem Gebäude des Adam Grafen Zamojski befindlichen Eisenwaaren-Niederlage unterm 22. November 1859 Z. 47981 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagssatzung auf den 9. Februar 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Mitbelangten Herrn Leo Schaffel unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht demselben zur Vertretung mit Gefahr und Kosten den hiesigen Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Jablonowski mit Substituierung des Herrn Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch vorliegendes Edikt wird demnach der Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Beihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Handels- und Wechselgerichte um so gewisser anzuzeigen, als sonstens er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 7. Dezember 1859.

(28) **Vorladung.**

Nr. 15534. Nachdem die Eigenthümer der von der k. k. Finanzwache am 16. Dezember d. J. in der Gegend bei Suchota ad Brody unter Anzeigen einer Gefährdungsverletzung beanstandeten 14 Kolli Schnittwaaren und 4 Stück Pferde hierorts unbekannt sind, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen, vom Tage der Rundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu erscheinen, widrigenfalls dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Brody, am 23. Dezember 1859.

Zawezwanie.

Nr. 15534. Gdy właściciele przytrzymanych przez c. k. straż skarbową dnia 16. grudnia r. b. w okolicy Suchoty ad Brody wśród oznaków przestępstwa przepisów o dochodach skarbowych 14 kolli towarów bławatnych i 4 sztuk koni urzędowi tutejszemu są nie-
wiadomi, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, iż będzie mógł udowodnić swe prawo do tych przedmiotów, ażeby w przeciągu dni 90. licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawiał się w kancelaryi urzędowej ces. król. skarbowej dyrekcji powiatowej, w przeciwnym bowiem razie, gdyby tego zaniechano, postąpi się z przytrzymanymi rzeczami stosownie do ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.
Brody, dnia 23. grudnia 1859.

(34) **Konkurs-Ausschreibung.**

Nr. 836. Die Sekundararzten-Stelle bei der hiesigen Irren-Anstalt, mit welcher ein Adjutum von 315 fl. öst. Währ., eine beheizte Wohnung und der Bezug von 26 Pfund Wiener Gewicht Anschlitts-Kerzen verbunden ist, wird an einen Doctor der Medicin auf zwei Jahre mit dem Vorbehalt der Dienstverlängerung auf weitere zwei Jahre verlichen werden.

Bittwerber um diesen Posten haben ihre Gesuche mit der Nachweisung über den erlangten Doktorgrad, und Kenntniß der polnischen, oder einer anderen slavischen Sprache zu versehen und bei der Krankenhaus-Direktion bis 15. Februar 1860 einzubringen.

Von der Direktion des allgemeinen Krankenhauses.
Lemberg, am 30. Dezember 1859.

(31) **G d i f t.**

Nro. 2663. Vom Rudkier k. k. Bezirksamte als Gericht werden die Inhaber des dem Juka Kamermann angeblich in Verlust gerathenen, vom Rudkier k. k. Steueramte ausgestellten Nationalanlehens-Scheines ddo. 8. August 1854, Nro. 46, über den Betrag von 50 fl. RM. aufgefordert, diesen binnen Einem Jahre um so gewisser vorzulegen, und ihre allenfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigenfalls der selbe für amortisirt erklärt werden wird.

Rudki, am 30. Dezember 1859.

(30) **G d i f t.**

Nro. 49939. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem unbekannt wo sich aufhaltenden Herrn Johann Wolański mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Jakob Flieg wider ihn mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 5. Mai 1859, Zahl 18346, die Zahlungsaufgabe wegen 171 fl. RM. erwirkt, und unterm 6. Dezember 1859, Zahl 49939, um Zustellung derselben an den zu bestellenden Kurator gebethen hat.

Da der Wohnort des abwesenden Belangten diesem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr.

Hönigsmann mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl auf des Belangten Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Zahlungsaufgabe dieser Gerichts zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.
Lemberg, den 7. Dezember 1859.

(15) **G d i f t.**

Nro. 1896. Vom k. k. Serether Bezirksamte als Gericht, werden alle diejenigen, welche die durch das k. k. Wirtschaftsdirektions-Rentamt zu Radautz auf den Namen des verstorbenen Feibel Wachs ausgestellte und bei demselben in Verlust gerathene Quittung ddo. 11. Dezember 1826 über einen beim besagten Rentamte sub Jour.-Art. 249 beeinnahmten Kauionsbetrag von 68 fl. 56 fr. in den Händen haben dürften, aufgefordert, hiergerichts binnen Einem Jahre anzuzeigen, als sonst nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist obige Quittung als unwirksam erklärt werden würde.

k. k. Bezirksamt als Gericht.
Sereth, am 27. September 1859.

(26) **Aufforderung**

an die Herren Gläubiger der Nachlassmasse des Ferdinand Engel.

Nr. 75. Gemäß §. 20 der Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 N. G. B. Nr. 90 wird in dem über die Nachlassmasse des Ferdinand Engel eingeleiteten Vergleichsverfahren die Schlussverhandlung auf den 23. Jänner 1860, 10 Uhr Vormittags im Amtsfocale des Gefertigten sub Nro. 132 $\frac{1}{4}$ bestimmt.

Es werden daher alle angemeldeten, an der Ferdinand Engel'schen Nachlassmasse theilhaftigen Gläubiger eingeladen, zu dieser Vergleichsverhandlung persönlich oder durch einen Nachhabers, welcher jedoch mit einer schriftlichen, auf Vergleich lautenden Vollmacht versehen sein muß, zu erscheinen, zugleich die Original-Dokumente, worauf sie ihre Forderungen gründen, mitzubringen.

Lemberg, den 1. Jänner 1860.

Franz Postepski,

k. k. Notar als delegirter Gerichts-Kommissär.

O d e z w a

do p. wierzycieli masy spadkowej Ferdynanda Engla.

Nr. 75. W rozpoczęciu postępowaniu układu zgody z wierzycielami masy spadkowej Ferdynanda Engla, stosownie do §. 20. rozporządzenia ministerjalnego z dnia 18. maja 1859 l. 90. dz. pr. p. termin do ostatecznej rozprawy w kancelaryi podpisanego pod l. 132 $\frac{1}{4}$, odbyć się mającej na dzień 23. stycznia 1860 o godzinie 10. przedpołudniem ustanawia się.

Wzywa się przeto p. wierzycieli, którzy ze swemi pretensjami zgłosili się, ażeby do postępowania ostatecznego osobiście lub przez zastępcę, w szczegółowe pełnomocnictwo opatrzonego, na dniu powyższym w biurze podpisanego jawili się, i dokumenta wierzytelności swej dotyczące się przedłożyli.

Lwów, dnia 1. stycznia 1860.

Franciszek Postepski,

c. k. notaryusz jako delegowany sądowy komisarz.

(4) **G d i f t.**

Nro. 8312. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Oonsrins Truskolawski und dessen dem Namen, Wohnorte und Leben nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Venzel und Anton Lisowiecki wegen Erbschaftung der auf den Gütern Morechow dom. 32 pag. 416. n. 11. an. haftenden Summe von 1000 fl. s. N. G. und Bezugsposten unterm 15. November 1859, Zahl 8312, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Beschlusse vom Heutigen zur Zahl 8312 zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. Februar 1860, 10 Uhr Vormittags hiergerichts bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Kozłowski mit Substituierung des hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zezulka als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Bertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.
Przemyśl, am 30. November 1859.

(44) **G d i f t.**

Nro. 1618. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Mosty wielkie wird bekannt gemacht, daß Oryszka Romanczuk aus Reklinioc mit Beschlusse des k. k. Lemberger Landesgerichts vom 6. Dezember 1859 Zahl 48650 wegen gerichtlich erhobenen Bloßsinns unter Kuratel gesetzt wurde und denselben Fedko Chimko aus Reklinioc zum Kurator bestellt wird.

Mosty wielkie, am 31. Dezember 1859.